

Von der Burgstelle Wolkenstein bis Stein am Rhein

Steckborner SeniorInnen genossen ihre Wanderung auf rund 600 Meter ü. M. mit beeindruckender Fernsicht



Zum Lohn für den Anstieg genossen die 20 Steckborner Wandernden die eindrückliche Fernsicht.

(re) Für die etwas anspruchsvollere Wanderung erwartete der Wanderleiter am 3. März etwa 15 Personen. Um 12.50 Uhr versammelten sich zwölf gut gelaunte Seniorinnen und Senioren am Bahnhof Steckborn. Bis zur Ankunft in Stein am Rhein wuchs die Gruppe auf erfreuliche 20 Wandernde an. Im roten Bus Richtung Singen fanden wir gerade noch genügend Plätze. In «Hemishofen Dorf» verliessen wir den Linienbus; sogleich nahm eine lebhaftere Schülerschar unsere Sitze ein. Auf dem Weg zum Wanderpfad kreuzten einige schwere Landwirtschaftstraktoren unsere Route, doch schon bald wich der Strassenlärm der wohlthuenden Ruhe des Waldes – begleitet nur vom gleichmässigen Schritt der Gruppe und angeregtem Plaudern.

Rast bei der Burgstelle Wolkenstein

Am Wegrand entdeckten wir erste Frühjahrsboten, blaulila farbige Leberblümchen, die ihre zarten Blüten durch das braune Herbstlaub streckten. Dass diese fünf bis zehn Blütenblätter tragen können, wusste jemand aus der Runde zu berichten. Vogelstimmen erratend erreichten wir nach rund 45 Minuten die Burgstelle Wolkenstein mit ihrem schön eingerichteten «Brötliplatz». Die Fernsicht beeindruckte, und die rund 170 Höhen-

meter Aufstieg hatten niemandem ernsthaft Mühe bereitet. Nach einer kurzen Rast nahmen wir den nächsten Anstieg unter die Füsse – hinauf auf den «Wolkenstaanerbürg» (609 Meter ü. M.). Von dort folgten wir dem schmalen, laubbedeckten Gratweg in Richtung Burg Hohenklingen. Dieser Weg war das Highlight der Wanderung, Sonnenstrahlen wärmten uns, eine leichte Brise wehte, das Laub raschelte, das vermittelte ein Gefühl von Leichtigkeit und Zufriedenheit, ein kurzer, steiler Schlussanstieg forderte nochmals Kondition. Am Fuss des Burghügels vom Hohenklingen verliessen wir den Wald. Vor uns öffnete sich eine eindrückliche Sicht auf den Rhein und das malerische Städtchen Stein am Rhein. Über eine Treppe überwandern wir die letzten Höhenmeter. Aufgrund von Bauarbeiten für die Fernwärmeversorgung führte unser Weg entlang der Stadtmauer und dem Rhein zum Café Steineria, wo wir herzlich empfangen wurden. Die Vitrinen waren reich gefüllt mit verlockenden Backwaren. Zufrieden verliessen wir das gastliche Haus um 17.00 Uhr. Um 17.13 Uhr fuhren wir mit dem Turbo Richtung Steckborn.

Wir freuen uns auf die nächste Seniorenwanderung vom Donnerstag, 2. April 2026, nachmittags, in der Gegend von Ermatingen.